

Esslingen, den 10.04.2015

Offener Brief zum Esslinger Radverkehr

an den
Oberbürgermeister der Stadt Esslingen
Herrn Dr. Jürgen Zieger
Neues Rathaus
Rathausplatz 2
73728 Esslingen

Aufforderung an den Oberbürgermeister der Stadt Esslingen, die Beseitigung der Missstände im Radverkehr zur Chefsache zu machen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger,

die Stadt Esslingen wird sich vom 01. bis 21. Mai 2015 zum inzwischen fünften Mal am deutschlandweiten Klimaschutz-Wettbewerb "STADTRADELN" beteiligen. Ziel der vor acht Jahren durch das Klimabündnis (bei dem die Stadt seit vielen Jahren Mitglied ist) ins Leben gerufenen Aktion ist es, den Radverkehr auch in unserer Stadt voranzubringen und viele Bürgerinnen und Bürger für die Vorteile des Radfahrens im Alltag zu gewinnen. Daher ruft die Klima-Initiative ESSLINGEN&CO alle Esslinger Bürgerinnen und Bürger auf, aktiv an der Fahrrad-Aktion teilzunehmen.

Prominente Unterstützung ist auch in diesem Jahr wieder gesichert: In der Sonderkategorie „STADTRADEL-Star“ sattelt u.a. Erster Bürgermeister Wilfried Wallbrecht wieder um und verzichtet sogar drei Wochen lang auf seinen PKW.

Die Aktion bietet ein großes Potenzial, das Thema Klimaschutz und CO₂-Ausstoß ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und das Interesse eines jeden Einzelnen zum Thema Klimaschutz, zum Beispiel im Bereich Verkehr, darzustellen und vor allem aktiv zu werden.

Wie in dem Bericht der Esslinger Zeitung vom 28.02.2015 „Schlechte Noten für den Radverkehr“ dargestellt, belegt die Stadt Esslingen bei der Fahrradfreundlichkeit im Ranking vergleichbar großer Städte zum wiederholten Male landesweit den letzten Platz. Der Fahrradklimatest wird alljährlich vom ADFC zusammen mit dem Bundesverkehrsministerium durchgeführt. Leider wird durch eine Teilnahme am STADTRADELN allein noch nichts für den Radfahrverkehr in Esslingen verbessert. Fast die Hälfte der Esslinger Bevölkerung lebt in den Tallagen der Stadt. Viele wären für den Radverkehr zu gewinnen, wenn die Stadt Esslingen eine bessere und sicherere Radverkehrsinfrastruktur bieten würde.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2013 ein Radverkehrskonzept beschlossen. Bislang ist die Umsetzung in die Praxis allerdings sehr schleppend. Dies kann nicht allein auf fehlende Haushaltsmittel

zurückgeführt werden. Radstreifen auf bestehenden Straßen könnten beispielsweise längst zeitnah und kostengünstig verwirklicht sein. Hier möchte ich anmerken, dass die aktuellen Planungen zur Verlängerung der Fahrradstraße in der Hindenburgstraße und die geplanten Belagsarbeiten am Neckarradweg zwar gut und richtig sind, die Alltagsprobleme am Ring und in der Innenstadt aber nicht lösen werden.

Leider krankt der Radverkehr in Esslingen mit daran, dass sich viele Stellen in der Stadtverwaltung nicht zuständig fühlen und Radverkehr deshalb oft nicht "mitgedacht" wird. Im Ergebnis bleibt das Meiste an einer Person (H. Thäsler) hängen, der dies unmöglich leisten kann. Das ändert auch eine zweite Person an dieser Stelle nicht. Da unterschiedliche Stellen in der Stadt planen und gleichberechtigt mitentscheiden (teilweise auch in Eigenregie), hat dies zur Folge, dass oftmals kostengünstige oder kostenneutrale Maßnahme zur Verbesserung des Radverkehrs verhindert – oder bei laufenden Baumaßnahmen einfach vergessen werden. Teure Nachrüstungen sind die Folge - und werden oft nur sehr schleppend durchgeführt.

Ich wende mich deshalb heute an Sie mit der ganz konkreten Forderung nach Verbesserung der Situation für die Radfahrerinnen und Radfahrer auf Esslingens Straßen. Machen Sie den Radverkehr in Esslingen zu Ihrem Anliegen!

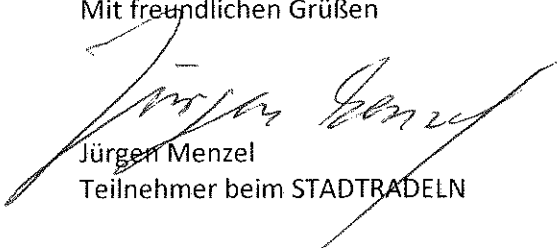
Im Rahmen des STADTRADELNs könnte sofort begonnen werden. Vom Klimabündnis wird den teilnehmenden Kommunen die Funktion "RADar!" zur Verfügung gestellt. Die optionale „RADar!“-Funktion ist ein zusätzliches Planungs- und Bürgerbeteiligungsinstrument, das kostenfrei zur Kampagne nutzbar ist. Beim STADTRADELN registrierte Radlerinnen und Radler haben die Möglichkeit, im Internet oder direkt über eine „STADTRADELN-App“ Markierungen/Pins z.B. für Schlaglöcher, Baumwurzeln, Gefahrenstellen u.v.m. inkl. Kommentar und Bild-Upload auf eine Straßenkarte zu setzen. Die verschiedenen, jeweils zuständigen Stellen bei der Stadt können dann überlegen ob und wie sie tätig werden und so für eine, je nach Erfordernis kurz-, mittel- oder langfristige Verbesserung der Alltagssituation im Radverkehr sorgen.

Die Stadt Esslingen könnte so die Aktion STADTRADELN nutzen und mit „RADar!“ gemeinsam mit ihren Radfahrerinnen und Radfahrern für eine bessere Radverkehrsinfrastruktur sorgen, um dem gemeinsame Ziel, Esslingen zu einer fahrradfreundlichen Kommune zu machen, näher zu kommen. Anstatt des allgemeinen interaktiven, städtischen Angebots zur Meldung von Schäden & Störungen könnte die Stadt mit „RADar!“ den Radfahrerinnen und Radfahrern so ein passgenaues Instrument zur Beteiligung anbieten.

Da sich nach „interner Abstimmung“ bei den städtischen Stellen bisher niemand für „RADar!“ hat finden lassen, **möchte ich Sie auffordern, die Verbesserung des Esslinger Radverkehrs zur Chefsache zu machen und in diesem Sinne „RADar!“ beim diesjährigen STADTRADELN einzuführen.**

Weitere Informationen zu „RADar!“ erhalten sie hier: <https://www.STADTRADELN.de/radar.html>

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Menzel
Teilnehmer beim STADTRADELN